

**33. Workshop Medizinethik der Katholische Akademie e.V.
am 29.10.2011 in Berlin**

**Thema: Wer sorgt im Krankenhaus für die Kranken ?
- Hier: Ehrenamtlicher Lotsendienst für Demenzkranke
in der Klinik**

Eigene Vorstellung / Funktion

Das Marienkrankenhaus ist das größte konfessionelle Krankenhaus in Hamburg. Im Jahr wird bei ca. 3.000 Patienten von einer Demenz ausgegangen, wobei diese Zahl deutlich ansteigende Tendenz ausweist. Seit Jahren gehört die Altersmedizin zu den Schwerpunkten des Hauses. Die Antwort des Marienkrankenhauses sind 4 Geriatrie-Stationen und 1 Geriatrie Tagesklinik.

Seit mehr als 26 Jahren sind wir Ehrenamtliche im MKH im Einsatz. Der offizielle Name ist "Ökumenische Patientenhilfe", der inoffizielle "Grüne Damen und Herren", (aktuell 60 Damen und 4 Herren), die an 6 Tagen in der Woche vormittags die Stationen besuchen. Jeder Einzelne hat einen festen Einsatztag.

Demenzkranken erfordern komplett andere organisatorische Abläufe und benötigen mehr menschliche Zuwendung bei der Betreuung.

Aus diesem Grund "Lotsen zur Begleitung von Demenzkranken und ihren Angehörigen im Marienkrankenhaus" !

Historie "Projekt Demenzlotsen am MKH"

Speziell für die Gruppe der dementen Patienten hat das MKH in 07/2006 ein Demenzlotsen-Projekt ins Leben gerufen, in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft, Hamburg, um das Thema Demenz in die tägliche Arbeit des Krankenhauses einzubringen.

Das Projekt hatte **Vorbildcharakter** auch für andere Krankenhäuser.

Aus dem Kreis unserer Grüner Damen und Herren sind seitdem ca. **30** speziell geschulte ehrenamtliche Lotsen tätig, die in Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal helfen, die Situation auf den Stationen zu verbessern.

Ausbildung / begleitende Fortbildung

Ab Beginn des Projekt's 2006 bis Ende 2009 regelmäßige Schulungen durch die Alzheimer Gesellschaft, Hamburg.

Ab Januar 2010 bis heute finden im 6-wöchigen Rhythmus regelhafte Supervisionen mit unserer Dipl.Psychologin i.Hs. , Frau Dr. Wilfarth, statt. Das bedeutet für uns kontinuierliche fachliche Begleitung und gibt uns ein hohes Maß an Sicherheit bei der täglichen Praxis.

Sie bereitet jeweils eine Lektion zum Thema Demenz vor, beantwortet Fragen und geht auf Probleme ein, die sich während unserer Tätigkeit ergeben haben.

Zielsetzung : die subjektive Sichtweise des Erkrankten und sein Verhalten besser zu verstehen und sich in Kontaktaufnahme und Gesprächsführung auf den Erkrankten einzustellen.

Welche Aufgaben haben die Lotsen ?

Kommen demente Patienten in das Krankenhaus, werden sie aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen. Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, können sich im Verlauf der Erkrankung nicht mehr in fremder Umgebung zurechtfinden. Die Folge sind oft Unruhe und Ängste.

Wir Lotsen wollen ausschließlich helfen die Erfahrung von Stress und Ängsten und die damit verbundene Unruhe abzubauen bzw. aufzufangen.

Beispiel: Die Station bittet uns um den Besuch bei einem bestimmten Patienten (unruhiges Verhalten).

Damit wir leichter den Erstkontakt zu den Patienten aufnehmen können und Sicherheit und Vertrautheit vermitteln können, ist die Kenntnis positiver und aktuell verfügbarer Lebensereignisse über den Patienten notwendig.

Dies wird uns vorab mit einem **Informationsblatt** übermittelt. So können wir uns vorher auf den Patienten einstellen.

Drei grundsätzliche Aufgaben:

. Kontaktpflege und einfühlsame Gespräche mit den Erkrankten auf der Station zur Vermittlung von Sicherheit und Vertrautheit.

- . Ansprache und Aufnahme der Sorgen von Angehörigen
- . Begleitung zu Untersuchungen und Behandlungen im Krankenhaus.

Es geht uns bei den Gesprächen nicht darum, **Inhalte zu transportieren**, sondern **einfache Gefühle zu vermitteln**. Schon ein kleines Lächeln des Erkrankten als Reaktion auf unser Gespräch kann ein großer Erfolg sein. Wenn wir derartige Momente erleben dürfen, zeigt es uns, dass wir einen guten und emotionalen Zugang gefunden haben.

Die Übernahme unserer Aufgaben als Lotsen ist an eine abgesprochene vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal der Stationen gebunden. Wir legen großen Wert auf die Feststellung, dass wir uns **nicht als Konkurrenz** zum angestellten Personal sehen. Wir wollen uns ausschließlich als hilfreiche Unterstützung zur Verfügung stellen, auf Basis unserer **ehrenamtlichen Tätigkeit**.

Nicht zu unseren Aufgaben gehören die Essenhilfe und die Durchführung anderer pflegerischer Maßnahmen. Dies kann nur vom Fachpersonal sichergestellt werden.

Medienpräsenz

Die Grünen Damen und Herren des Marienkrankenhauses sind mit dem **“Projekt Demenzlotsen“** unter den 10 Kandidaten nominiert worden, die für den

Springer Medizin CharityAward 2010

vorgesehen waren.
Hierauf sind wir alle ein wenig stolz.

Mit dem Preis wollte die Springer Medizin Institutionen auszeichnen, die mit **viel persönlichem Engagement ihrer Mitarbeiter** Kranke und Bedürftige innerhalb unserer Gesellschaft unterstützen.

CD

Zum Abschluss möchte ich Ihnen einen kurzen Fernsehbeitrag vorführen, den der regionale Sender NDR Hamburg 2010 über das Projekt Demenzlotsen im Marienkrankenhaus gedreht hat

Brigitte Zollmer